

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 05.04.2016, im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 16:35 Uhr
Ende: 19:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Paul Lensing Borken

Mitglieder:

Michael Boland	Bocholt	Vertretung für Herrn Markus Jasper
Robert Brandt	Gronau	
Dietmar Eisele	Ahaus	ab 16.45 Uhr (TOP 1)
Wolfgang Klein	Ahaus	
Ludger Konrad	Stadtlohn	
Elisabeth Lindenhahn	Raesfeld	
Dr. Heinrich Render	Ahaus	
Theo Sanders	Bocholt	
Norbert Schulkorf	Gescher	
Marco van den Berg	Bocholt	ab 16.55 Uhr (TOP 1 teilw.) bis 19.45 Uhr (TOP 6)
Carsten Wendler	Velen	
Tobias Zobel	Reken	

Es fehlen:

Arno Berning	Raesfeld
Volker Jürgen Himmel	Gronau
Ralph Thiemann	Bocholt
Johann Vering	Heiden

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Hermann Paßlick	
Ludger Stienen	
Michael Weitzell	
Sofia Arnold	
Bernhard Sieverding	ab TOP 2
Olaf Sobek	

Gäste:

Dr. Uwe Rennspieß	(RVM)
Harald Bandt	(ZVM Bus)

Erledigung der Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Lensing eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Zukunftsnetz Mobilität NRW - Die Koordinierungsstelle Westfalen stellt sich vor

Herr Dr. Rennspieß stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation (**Anlage 1 der Niederschrift**) das Zukunftsnetz Mobilität NRW vor und berichtet über die Angebote und Aufgaben der Koordinierungsstelle und die Voraussetzungen für eine weitere Mitgliedschaft ab 2017. Er informiert, mit Unterstützung des Landes NRW seien vier Koordinierungsstellen eingerichtet worden. Gemeinsamer Träger der Koordinierungsstelle Westfalen seien die Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH und die Westfälische Provinzialversicherung AG.

Herr Eisele schlägt vor, der TOP 5.1 könne gleichzeitig mit beraten werden. Der Antrag 0090/2016 sei von seiner Fraktion gestellt worden, da keine Informationen vorgelegen hätten, ob die Verwaltung die weitere Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW beantragen würde.

Herr Stienen erklärt, in dem bisherigen Netzwerk Verkehrssicheres NRW habe der Kreis Borken sehr aktiv mitgewirkt und einige Projekte (z. B. Pedelec-Schulungen) mit initiiert. Als „altes“ Mitglied im Netzwerk Verkehrssicheres NRW bestehe automatisch für 2016 eine Mitgliedschaft im neuen Zukunftsnetz Mobilität NRW. Die weitere Mitgliedschaft ab 2017 sei beabsichtigt. Hierfür müssten die Mitgliedschaft erneuert und die Ziele des neuen Netzwerkes anerkannt werden. Eine aufwendige Antragstellung sei nicht erforderlich.

Frau Lindenhahn betont, das Thema „Mobilität“ könne nur in Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis Borken umgesetzt werden.

Herr Lensing stellt Einvernehmen fest, die Tagesordnung wie geplant fortzusetzen.

Punkt 2: Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) Vorlage: 0093/2016

Auf die Frage von Frau Lindenhahn zu Kooperationen bei Pedelec-Schulungen für Senioren teilt Herr Stienen mit, entsprechende Kurse würden in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund, der Polizei und der Kreisverkehrswacht durchgeführt.

Der Ausschuss nimmt den Antrag auf Verlängerung der Mitgliedschaft in der AGFS zur Kenntnis.

Punkt 3: Mobilitätsuntersuchung 2015 - Beratung des weiteren Umgangs mit den Ergebnissen der Mobilitätsanalyse

Herr Dr. Paßlick informiert, die durchgeführte Mobilitätsenerhebung sei um Fragen zum ÖPNV ergänzt worden. Für die Erstellung des Nahverkehrsplanes liege nun eine gute Datengrundlage vor. Vorgesehen sei eine umfassende Bürgerbeteiligung und Beratung der Nahver-

kehrplanung in den politischen Gremien. Intermodale Schnittstellen sollten in den Nahverkehrsplan mit einbezogen werden.

Herr Eisele merkt an, nach den Ergebnissen der Untersuchung werde die Mobilität im Kreisgebiet stark geprägt vom Auto und vom Fahrrad. Der öffentliche Verkehr habe einen unterdurchschnittlichen Stellenwert und die Tickets seien zu teuer. Über eine Änderung der Tarifstrukturen müsse nachgedacht werden. Er wünsche eine öffentliche Beratung des Mobilitätsberichts im Fachausschuss.

Frau Lindenhahn und Herr van den Berg teilen mit, der Abschlussbericht zeige, dass Verbesserungen im ÖPNV auf einzelnen Verbindungen notwendig seien. Mit den Kommunen müssten Verbesserungen z. B. hinsichtlich der Standorte für die Haltestellen besprochen werden.

Herr Konrad erklärt, die Mobilitätsanalyse beziehe sich nicht nur auf den ÖPNV, sondern umfasse vor allem den Radverkehr. Auf den kurzen Strecken bis 5 km bestehe ein Potenzial zur Stärkung der umweltfreundlichen Nahmobilität. Aufgrund der steigenden Anzahl von Elektrofahrrädern müssten die Anforderungen an die Radverkehrsinfrastruktur angepasst werden.

Herr Lensing weist darauf hin, die Ergebnisse müssten sowohl in den Fraktionen als auch mit den Bürgermeistern noch intensiv beraten werden.

Auf die Frage von Frau Lindenhahn zur Beteiligung der Kommunen an der Nahverkehrsplanung antwortet Herr Stienen, die Bietergemeinschaft plan:mobil/Mathias Schmechting NahverkehrsConsult habe den Zuschlag für die Erstellung der Nahverkehrspläne in den vier Münsterlandkreisen auch wegen der geplanten umfangreichen Beteiligung der politischen Gremien und der Kommunen erhalten.

Herr Zobel regt an, im Rahmen der Nahverkehrsplanung solle geprüft werden, ob eine bessere Anbindung von Freizeiteinrichtungen oder Arzthäusern ermöglicht werden könne. Auch fehlten teilweise Nachbarortsverbindungen. Die Bedarfe sollten bei den Kommunen erfragt werden.

Herr Dr. Paßlick schlägt vor, der Gutachter für die Nahverkehrsplanung könne sich in einer der nächsten Sitzungen den politischen Gremien vorstellen.

Punkt 4: Innovative Mobilitätslösungen für den ländlichen Raum - Bericht der Verwaltung zu Konzepten der multimodalen Mobilität

Herr Dr. Rennspieß informiert über die im Rahmen der Regionale 2016 angemeldeten Projekte zu flexiblen Verkehrsangeboten im Kreis Borken (**Anlage 2 der Niederschrift**). Ziel sei es, abgelegene Siedlungsbereiche, kleine Ortsteile und einzelne Einrichtungen durch individuelle Angebote an die (Mittel-)Zentren sowie an die starken ÖPNV-Achsen anzubinden.

Auf die Frage von Herrn Lensing zum Projekt STmobil antwortet Herr Dr. Rennspieß, im Modellkorridor Recke – Mettingen – Westerkappeln – Osnabrück werde eine deutliche Angebotsverbesserung getestet, um den Nahverkehr im ländlichen Raum noch attraktiver zu gestalten. Neben der Einführung eines Halbstundentaktes und weiterer Mobilitätsangebote werde ein vergünstigtes Aboticket angeboten. Dieses Projekt werde nach einer dreijährigen Landesförderung nun für drei Jahre vom Kreis Steinfurt finanziell unterstützt. Die Zahl der Abo-Nutzer habe sich durch die Angebotsausweitung deutlich erhöht. Herr Stienen ergänzt, schwierig sei, die Finanzierung des Angebotes dauerhaft zu sichern.

Herr Klein erklärt, bei den Projektentwicklungen müssten die jeweiligen Kommunen mit beteiligt werden. Unabhängig von möglichen Fördermitteln müsse jeweils geprüft werden, ob die Projekte umsetzbar seien.

Herr Eisele betont, er halte dauerhafte Lösungen wie z. B. die Errichtung von Fahrradabstellanlagen für sinnvoller als zeitlich begrenzte Projekte.

Die Herren Stienen, Dr. Paßlick und Dr. Rennspieß teilen mit, häufig würden die Projekte von den Kommunen selbst angeregt. Für die Anbindung der Landesmusikakademie in Heek-Nienborg sei geplant, den Gästen Lastenräder in einer Fahrradabstellanlage zur Verfügung zu stellen. Hierfür seien Fördermittel beim NWL beantragt worden. Die Kommunen Heek, Ahaus und Legden würden im Rahmen eines Leader-Projektes die Umsetzung eines gemeinsamen Carsharing-Projektes prüfen. Wichtig sei ein guter Austausch mit allen Beteiligten.

Herr Brandt weist darauf hin, für die Anbindung an die ÖPNV-Linien müssten Lösungen gefunden und mit den Kommunen besprochen werden. Er halte die Errichtung von Radstationen für sinnvoll.

Auf die Frage von Herrn Brandt zu der Nutzungsmöglichkeit von Fahrradheckträgern bei den Bussen antwortet Herr Dr. Rennspieß, diese Idee sei geprüft worden. Zulässig sei der Fahrradträger z. B. nicht an allen Bussen.

Herr Dr. Paßlick berichtet über das Mitfahrnetzwerk flinc und gibt anhand eines YouTube-Videos weitere Informationen. Flinc kooperiere mit der DB Regio, die die Münsterlandkreise um Unterstützung gebeten habe. Im Gegensatz zu anderen Mitfahrzentralen liege der Fokus auf kurzen (Teil-) Strecken, und die Fahrvermittlungen würden mit dem Carsharing und dem ÖPNV-Angebot verbunden. Zusammen mit den Münsterlandkreisen werde überlegt, wie das Angebot weiter unterstützt werden könne. Über das Thema werde er weiter berichten.

Herr Dr. Render merkt an, wichtig sei, dass bei der Vielzahl von Mitfahrportalen das Angebot möglichst flächendeckend und zukunftssträchtig sein solle.

Herr van den Berg gibt zu Bedenken, ob diese Mitfahrportale künftig weiterhin kostenlos angeboten würden.

Punkt 5: Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema Mobilität

Auf Nachfrage von Herrn Lensing und Herrn Dr. Paßlick erklärt Herr Eisele, ob die Anträge seiner Fraktion (TOP 5.1 – 5.4) auch noch in den nächsten Sitzungen des Kreisausschusses / Kreistages zu beraten seien, werde er in der Fraktionssitzung klären und spätestens am Donnerstag, 07.04.2016 eine Rückmeldung an die Kreistagsgeschäftsstelle geben.

**Punkt 5.1: Zukunftsnetz Mobilität NRW
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 21.03.2016
Vorlage: 0090/2016**

Herr Eisele erklärt, es hätten keine Informationen vorgelegen, ob die Verwaltung eine weitere Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW anstrebe. Seine Fraktion B90/DIE GRÜNEN habe daher den Antrag 0090/2016 gestellt. Durch die Ausführungen zum TOP 1 habe sich der Antrag seiner Fraktion zum Zukunftsnetz Mobilität NRW erledigt. Eine weitere Behandlung des Antrages in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses / Kreistages sei nicht erforderlich.

Herr Stienen teilt dazu mit, für die weitere Mitgliedschaft sei kein aufwendiges Antragsverfahren notwendig, so dass die politischen Gremien nicht beteiligt worden seien. Über die weitere Mitgliedschaft wäre zu gegebener Zeit berichtet worden.

Herr Eisele beklagt sich, die Informationen hätte er gerne früher gehabt und weist auf das grundsätzliche Antrags- und Anfragerecht der Fraktionen hin.

Punkt 5.2: Integriertes Radverkehrskonzept für das Westmünsterland
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 21.03.2016
Vorlage: 0092/2016

Herr Stienen teilt mit, aus der Antragstellung zur Verlängerung der Mitgliedschaft in der AGFS sei ersichtlich, in welchen vielfältigen Bereichen die Verwaltung bereits tätig sei. In vielen Fällen sei eine Abstimmung mit den Kommunen erforderlich. Bei der Radverkehrsförderung gebe es aber auch Angelegenheiten, die nur von den Kommunen umgesetzt werden könnten.

Frau Lindenhahn ist überzeugt, die Radverkehrsförderung sei nur in Kooperation mit den Städten und Gemeinden im Kreis möglich. Daher solle zunächst eine Beratung mit den Kommunen erfolgen und für eine Mitgliedschaft in der AGFS geworben werden.

Herr Konrad merkt an, bevor ein Konzept erstellt werde, müssten die Ziele und Inhalte formuliert, mögliche Fördermittel ermittelt und bereits vorhandene Planungen recherchiert werden.

Herr Dr. Paßlick schlägt vor, bevor ein Radverkehrskonzept unter Mithilfe der Kommunen und weiterer Beteiligter in Auftrag gegeben werde, solle zunächst die Nahverkehrsplanung wegen seiner Verknüpfungen zum Radverkehr abgewartet werden. Durch die Mitgliedschaft in der AGFS würden gute Möglichkeiten bestehen, Fördermittel für eine mögliche Konzepterstellung zu erhalten.

Herr Eisele erklärt, in der Bürgermeisterkonferenz könne über die Konzepterstellung beraten und gleichzeitig die Fördermöglichkeit geprüft werden.

Herr Lensing schlägt einen **geänderten Beschlussvorschlag** vor und stellt Einvernehmen fest über diesen abzustimmen.

Beschluss: einstimmig bei 1 Enthaltung

Die Verwaltung wird beauftragt in enger Kooperation mit den Kreiskommunen und anderen Beteiligten Eckpunkte für ein mögliches gemeinsames Radverkehrskonzept zu erstellen.

Punkt 5.3: Teilnahme des Westmünsterlandkreises Borken am Stadtradeln 2016
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 21.03.2016
Vorlage: 0091/2016

Herr Eisele begründet den Antrag seiner Fraktion und weist auf die guten Erfolge der Stadt Bocholt im letzten Jahr hin.

Herr Stienen teilt mit, die Städte Rhede und Bocholt würden am „Stadtradeln 2016“ teilnehmen. Es bestehe auch eine Teilnahmemöglichkeit für die Kreise. Mit der Entrichtung einer Teilnahmegebühr würden kostenlos Werbemittel zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der AGFS könnten sich die Teilnahmegebühr bis zu 75 % vom Land fördern lassen. Wirkungsvoll wäre die Aktion, wenn sich möglichst viele Kreiskommunen beteiligen würden. Die Teilnahmegebühr würde sich dann verringern. Er schlage eine Teilnahme in 2017 vor, und die Erfahrungen der Städte Rhede und Bocholt könnten genutzt werden.

Frau Lindenhahn und die Herren Lensing und van den Berg begrüßen die Aktion, sprechen sich auch für eine Teilnahme in 2017 aus.

Herr Lensing lässt einvernehmlich über den **geänderten Beschlussvorschlag** abstimmen.

Beschluss: einstimmig bei 1 Enthaltung

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden die Voraussetzungen zu schaffen am Projekt "STADTRADELN – Radeln für ein gutes Klima" 2017 teilzunehmen.

Punkt 5.4: Einführung eines CarSharing-Konzeptes im Westmünsterland
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 21.03.2016
Vorlage: 0089/2016

Herr Eisele berichtet, die Verwaltung solle Kontakt zu den Carsharing-Unternehmen aufnehmen, um die weitere Verbreitung des Angebotes zu forcieren und Sonderkonditionen für ÖPNV-Nutzer zu erzielen.

Herr Dr. Rennspieß informiert, mit dem als Tischvorlage ausgelegten Handout (**Anlage 3 der Niederschrift**) gebe es von der Koordinierungsstelle Westfalen Informationen zum Thema Carsharing im ländlichen Raum. Die verschiedenen Anbieter hätten unterschiedliche Modelle und Bedingungen. Im Gegensatz zu Großstädten und Ballungszentren könne Carsharing im ländlichen Raum nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden. Hier müsse zur Unterstützung ein Partner mit einer Grundauslastung gefunden werden. Erste Überlegungen gebe es bereits in den Städten Vreden und Gronau.

Auf die Fragen von Herrn van den Berg und Frau Lindenhahn zu den Erfahrungen mit dem Carsharing-Angebot in Bocholt antwortet Herr Stienen, die Firmen Ford Ebber und Flinkster würden an drei Standorten insgesamt sechs Carsharing-Fahrzeuge anbieten. Nach derzeitigem Stand werde das Angebot weiter fortgeführt. Die Stadt Bocholt sei bei der Bereitstellung der reservierten Parkplätze behilflich gewesen.

Frau Lindenhahn und die Herren Klein und Konrad machen deutlich, Carsharing solle von den privaten Firmen angeboten werden. Die Kommunen sollten lediglich unterstützend tätig werden. Der Prüfauftrag für die Verwaltung solle nicht beschlossen werden.

Herr Lensing verweist darauf, dass der Markt sehr dynamisch sei und eine Marktbereinigung erfolgen werde. Den Zeitpunkt für den Prüfauftrag halte er für ungünstig.

Herr Dr. Paßlick weist darauf hin, Carsharing funktioniere in den großen Städten aufgrund der großen Nachfrage. In den kleineren Städten werde das Angebot erst aufgebaut und sei derzeit eigenwirtschaftlich kaum zu führen. Ein Prüfauftrag sei verfrüht. Das Thema werde weiter verfolgt und könne mit den Bürgermeistern besprochen werden.

Herr Eisele erklärt, es sei schade, dass die Mitglieder weiteren Beratungsbedarf hätten und dem Prüfauftrag nicht zustimmen würden. Aus seiner Sicht sei die Verwaltung nicht bereit, ein Carsharing-Konzept umzusetzen.

Beschluss: 2 Ja-Stimmen
11 Nein-Stimmen

Der Antrag ist abgelehnt.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dr. Paßlick berichtet, am 20.06.2016 um 16.00 Uhr werde im Großen Sitzungssaal des Kreishauses Borken eine Informationsveranstaltung zu dem vom VRR geplanten Einsatz von **Brennstoffzellenzügen** auf den Linien RE 14 (Essen – Borken) und RB 45 (Coesfeld – Dorsten) stattfinden. Der ZVM werde über den Stand des Verfahrens und die einzusetzende Technik informieren. Die Veranstaltung sei öffentlich.

Herr Stienen teilt die Nutzerzahlen für das **MobiTicket** für den Monat März 2016 mit. Bei Hochrechnung dieser Zahlen würden Fördermittel in Höhe von ca. 100 bis 110 T€ in 2016 in Anspruch genommen. Ab 25.04.2016 sei ein erster Erfahrungsaustausch mit der RVM, StadtBus Bocholt und den Münsterlandkreisen geplant. Bis dahin werde auch der Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung Münster erwartet.

Nutzerzahlen März 2016:

60plusAbo	9 UhrAbo	Abo	FunAbo	Gesamt
17	102	193	22	334

Punkt 7: Anfragen

Punkt 7.1: Sachstands- und Umsetzungsbericht der Verwaltung zum geplanten Fahrradforum im Frühjahr 2016
Anfrage der Fraktion B90/ Die Grünen vom 21.03.2016
Vorlage: 0088/2016
Sachstandsbericht der Verwaltung zum Fahrradforum

Herr Stienen informiert kurz über die Historie des Fahrradforums. Herr Weitzell ergänzt, aufgrund der langen Zeitspanne seit dem letzten Treffen des Forums sollten organisatorische und inhaltliche Fragen sowie die Einbindung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden grundsätzlich geklärt werden. Die Ergebnisse der Mobilitätsuntersuchung sollten zunächst eingeordnet und in der nächsten Bürgermeisterkonferenz im Mai/Juni 2016 beraten werden. Die Abstimmung mit den Kommunen sei sehr wichtig, damit eine neue tragfähige Grundlage geschaffen werde. In der Sitzung des AfWVB am 07.06.2016 werde weiter berichtet.

Herr Eisele begrüßt ausdrücklich die Einbindung der Kommunen. Auf die Frage von Herrn Eisele zum möglichen Termin für das nächste Forum antwortet Herr Dr. Paßlick, der Termin könne möglicherweise noch in 2016 stattfinden.

Ende des öffentlichen Teils

Paul Lensing
Vorsitzender

Sofia Arnold Olaf Sobek
Schriftführung